

# Stadt Bergisch Gladbach

## Der Bürgermeister

Datum

**11.09.2023**

Ausschussbetreuender Fachbereich

**Bildung, Kultur, Schule, Sport**

Schrifführung

Petra Weymans

Telefon-Nr.

**02202-142554**

## Niederschrift

**Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport**  
**Sitzung am Dienstag, 06.06.2023**

Sitzungsort

**Ratssaal des Rathauses Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach**

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

**17:00 Uhr - 19:00 Uhr**

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

### **Sitzungsteilnehmer**

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

## Tagesordnung

### **Ö Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2 Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil**
- 3 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport am 28.02.2023 - öffentlicher Teil -  
0314/2023**
- 4 Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden**
- 5 Mitteilungen des Bürgermeisters  
0322/2023**

- 6**      **Institutionelle Kulturförderung - Verwendung und Wirkung | mündliche Bericht-  
erstattung des Theaters im Puppenpavillon**
  
- 7**      **Kulturbüro - Bericht 2022**  
*0313/2023*
  
- 8**      **Kulturprojektförderung 2022**  
*0311/2023*
  
- 9**      **Bericht der Volkshochschule Bergisch Gladbach 2022 – Qualitätsziele und Kenn-  
zahlen**  
*0310/2023*
  
- 10**     **Anträge der Fraktionen**
  
- 11**     **Anfragen der Ausschussmitglieder**

# Protokollierung

## Ö Öffentlicher Teil

### 1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Frau Lindberg-Bargsten eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr.

Frau Lindberg-Bargsten begrüßt sodann die Mitglieder des Ausschusses, die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung, die Presse und die Gäste, stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Einberufung des Ausschusses und die fehlenden Ausschussmitglieder bzw. Vertretungen (siehe Anwesenheitsliste, Anlage 1) sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Frau Lindberg-Bargsten tritt in die Tagesordnung ein.

### 2. Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil

Die Niederschrift wird vom Ausschuss einstimmig genehmigt.

### 3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport am 28.02.2023 - öffentlicher Teil - 0314/2023

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

### 4. Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden

Die Ausschussvorsitzende hat keine Mitteilungen.

### 5. Mitteilungen des Bürgermeisters 0322/2023

Frau Lindberg-Bargsten weist auf die Mitteilungen in der Vorlage hin.

Frau Stauer erklärt, sie sei sehr beeindruckt vom Angebot der Stadtbücherei zum „Bundesweiten Digitaltag“. Ihr erscheine das neue medienpädagogische Angebot „Sprachwelten“ sehr wegweisend zu sein.

Herr Migenda teilt ergänzend zur Vorlage mit, dass für die nachtfrequenz23 – Nacht der Jugendkultur am 23.09.2023 zwischenzeitlich der Förderbescheid in Höhe von 4.000 € eingegangen sei. Veranstalter für die landesweite Aktion für Jugendliche ab 14 Jahren sei die Landesvereinigung kulturelle Jugendarbeit e.V. Gefördert werde die nachtfrequenz vom Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen. In Bergisch Gladbach seien zwei kostenfreie Veranstaltungen geplant:

- 1) JuDi Live (digitale Jugendmesse) im Q1 Jugend-Kulturzentrum mit digitalen Angeboten zum Ausprobieren, wie z.B. Computer Hardware Workshop, DJ Workshop, Fotografie und digitale Nachbereitung von Fotos, barrierefreies Gaming und vieles andere mehr. Die JuDi Live werde organisiert von den offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen, der Kreativitätsschule, der Stadtbücherei, dem LVR-Industriemuseum Papiermühle Alte Dombach und den Medienpädagogen von Jugendarbeit Digital Bergisch Gladbach.
- 2) HipHop Konzert im UFO Jugend-Kulturhaus der AWO

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

## **6. Institutionelle Kulturförderung - Verwendung und Wirkung | mündliche Berichterstattung des Theaters im Puppenpavillon**

Frau Lindberg-Bargsten begrüßt Herrn Gerd J. Pohl, Leiter des Theaters im Puppenpavillon und bittet ihn um seinen Vortrag.

Herr Pohl dankt dem Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport für die Einladung und damit die Möglichkeit, sich und das Theater im Puppenpavillon vorzustellen und über die Verwendung und Wirkung der institutionellen Förderung zu berichten.

Herr Pohl erläutert zunächst, was ihn dazu bewogen habe, den Beruf des Puppenspielers zu ergreifen, der für ihn nicht nur ein Beruf, sondern eine Berufung sei. Zur Geschichte des Theaters verweist er auf einen Artikel im Rheinisch Bergischen Kalender 2020 „Wie Kasper in die Kaule kam“ (siehe Anlage 2). Von 1980 bis 1988 sei das „Bensberger Theater“ in einem Raum der damaligen Bensberger Stadtbücherei in der Graf-Adolf-Straße beheimatet gewesen und nach Abriss des Gebäudes in den Schulpavillon auf dem Gelände der Johannes-Gutenberg-Realschule umgezogen. Heide Hamann habe die Leitung des Theaters übernommen, das sich von da an „Puppenpavillon“ nannte. 2009 habe er dann die Leitung übernommen. Das Theater habe sich auf das Medium Puppenspiel, Figurentheater spezialisiert. Zielgruppe seien Familien mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter. Neben Kasperspielen würden auch Märchenstücke gespielt. Stücke zu den Themen Integration & Miteinander (Leben in Vielfalt), Achtsamkeit & Wertschätzung (Natur und Umwelt), Straßenverkehrserziehung und Stücke zu den Jahreszeiten gehörten ebenfalls zum Repertoire. Außerdem biete er Puppenspiele für Jugendliche und Erwachsene an, wie z.B. „Faust – Geschichte einer Höllenfahrt“, „Der kleine Prinz“ oder „Nosferatu – ein Menuett der Schatten“. Darüber hinaus gebe er Fortbildungen und Kurse zum Thema Puppenspiel für Erzieherinnen und Erzieher sowie Grundschullehrerinnen und -lehrer, organisiere Ausstellungen mit historischen Theaterfiguren und verfüge über eine umfangreiche Fachbibliothek. Der Puppenpavillon verfüge über 70 bis 80 Sitzplätze. Abendvorstellungen für Erwachsene seien aufgrund der Lage (dunkler Schulhof, kein gastronomisches Angebot in der Nähe) schwierig.

Der Puppenpavillon erhalte seit 2021 die institutionelle Förderung. Dafür danke er dem Ausschuss. Die Förderung habe dem Theater in der schwierigen Zeit sehr geholfen. Das Theater habe wegen Corona im März 2020 noch vor dem allgemeinen Lockdown schließen müssen, weil die Johannes-Gutenberg-Realschule – auf dessen Schulhof der Puppenpavillon sich ja befinde - nach einem Corona-Ausbruch geschlossen worden sei. Nach dem Lockdown habe er nicht geöffnet, da er nach den vorgegebenen Abstandsregeln nur 6-7 Plätze hätte anbieten können. Infolge eines Sturzes, bei dem er sich die Schulter gebrochen habe und wegen eines Defekts an der Scheinwerferanlage, habe sich die Aufnahme des Spielbetriebes im Puppenpavillon weiter verzögert. Glücklicherweise habe er dann im Frühjahr im THEAS Theater spielen können. Hier zeige sich die gute und enge Zusammenarbeit der beiden Theater.

Die institutionelle Förderung werde für die laufenden Betriebskosten (Versicherungen, Telekommunikation, Internet, Instandhaltung, Miete für Lagerräume, Bürokosten, Fachliteratur usw.) verwendet. Die institutionelle Förderung biete auch eine gewisse Planungssicherheit. Durch die Abdeckung eines großen Teils der Fixkosten würden Mittel frei für die eigentliche künstlerische Arbeit und für neue Produktionen und Projekte. Dies sei die finanzielle Seite der Förderung. Darüber hinaus sei die Förderung für ihn aber vor allem ein Zeichen der Wertschätzung und Anerkennung durch den Ausschuss. Er hoffe, den Puppenpavillon in eine gute und sichere Zukunft führen zu

können und glaube, dass dieses kleine Theater wichtig für die Stadtgesellschaft sei, einen Beitrag zum Profil dieser Stadt leiste und vor allem ein Angebot für Kinder und Familien darstelle. Das Puppenspiel habe in Bergisch Gladbach eine feste Adresse, eine echte Heimat. Vergleichbare Puppentheater mit diesem Angebot finde man noch in Münster oder Bielefeld.

Während der unfreiwilligen Spielpause habe er an mehreren Stücken gearbeitet, die nun zur Auf-  
führung kämen, wie z.B. „Des Kaisers neue Kleider“ oder „Der Golem“ und „Der Wolf und die  
Frau“. Der Spielbetrieb im Puppenpavillon werde im 3. Quartal wieder aufgenommen.

Gerne würde er mit dem Ausschuss noch über das Thema Teilhabe an Kunst und Kultur ins Ge-  
spräch kommen. Er bemühe sich, die Eintrittspreise im Puppenpavillon so niedrig wie möglich zu  
halten. Trotzdem seien diese für Menschen/Familien in prekären Lebenslagen nicht immer bezahl-  
bar. Er wünsche sich eine Neuauflage des „Löwenpasses“, damit diesen Menschen wirkliche Teil-  
habe ermöglicht werden könne. Ein weiteres Anliegen sei ihm die kulturelle Teilhabe von Men-  
schen in Alten- und Pflegeheime, die nicht mehr ins Theater oder Museum gehen könnten.

Er bedanke sich nochmals beim Ausschuss für die Möglichkeit, dem Ausschuss Bericht erstatten  
zu können und lade alle ein, das Theater zu besuchen.

Frau Lindberg-Bargsten dankt Herrn Pohl sehr herzlich für seinen Vortrag.

Dem schließt sich der Ausschuss an.

Frau Stauer findet das vielfältige Angebot des Puppenpavillons sehr beeindruckend. Vielleicht  
könne einmal darüber nachgedacht werden, jedem Kind eine Eintrittskarte für einen Theater-  
besuch in die Schultüte zu legen.

Frau Schulz-Bergermann möchte noch einen wichtigen Aspekt der institutionellen Förderung aus  
dem Vortrag von Herrn Pohl hervorheben. Die Förderung gebe den freien Kultureinrichtungen  
Planungssicherheit.

Herr Dr. Symanzik weist darauf hin, dass das Programm des Puppenpavillons viele Bereiche des  
Ziels 4 (Inklusion, Gleichberechtigung und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten  
lebenslangen Lernens für alle fördern) der UN-Nachhaltigkeitsziele abdecke. Dies sollte gestärkt  
werden.

## **7. Kulturbüro - Bericht 2022** **0313/2023**

Frau Lindberg-Bargsten verweist auf die Vorlage, in der die vielfältigen Aufgaben des Kulturbüros  
dargestellt seien.

Auf die Frage von Herrn Dettmar, ob im Rahmen der Seniorenkulturwochen auch kulturelle Veran-  
staltungen in den Pflegeeinrichtungen stattfinden würden, antwortet Frau Weymans, dass auch  
verschiedene Alten- und Pflegeeinrichtungen Veranstaltungen anbieten.

*[Anmerkung: in 2023 finden 13 Veranstaltungen (Konzerte, Diavorträge, Filmabende, Ausstellung  
u.a.) von 80 Veranstaltungen in Alten- und Pflegeheimen statt.]*

## **8. Kulturprojektförderung 2022** **0311/2023**

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

9. **Bericht der Volkshochschule Bergisch Gladbach 2022 – Qualitätsziele und Kennzahlen**  
0310/2023

Herr Buhleier dankt dem Ausschuss noch einmal für den Besuch im Januar dieses Jahres und erläutert die Vorlage. Das finanzielle Defizit sei aufgrund geringerer Personalkosten (Stellenvakanz, Altersstruktur der Mitarbeitenden), eines höheren Landeszuschusses für Schulabschlüsse und steigender Teilnehmendenzahlen deutlich geringer als in den Vorjahren. Der Deckungsgrad liege fast wieder bei 150 %. Auch für 2023 zeichne sich eine positive Entwicklung ab. Für die Marketingstelle seien 90 Bewerbungen eingegangen. Die Bewerbungsgespräche würden in Kürze stattfinden. Bei der geplanten Strategieklausur werde man sich mit den globalen Trends, wie Demokratie bewahren, neue Technologien, künstliche Intelligenz, Klimaschutz und Nachhaltigkeit beschäftigen und deren Einfluss auf die Erwachsenenbildung untersuchen. Abschließend möchte er noch auf den anstehenden Schnuppertag am 17. Juni und den Beginn des Herbstsemesters im August hinweisen.

Frau Stauer dankt Herrn Buhleier für seinen eindrucksvollen Vortrag. Sie finde die Themen für die Strategieklausur aufgrund der vielfältigen Ansätze sehr gut.

Frau Bischoff bedankt sich ebenfalls bei Herrn Buhleier für den Bericht. Bezüglich der sechs Fachbereiche möchte sie gerne wissen, welche Angebote / Fachbereiche besonders nachgefragt würden. Zweitens habe sie eine Frage zu der angesprochenen Marketingstelle. Die neue Mitarbeiterin / der neue Mitarbeiter solle ja für das Kulturmarketing der Stadt tätig werden. Sie möchte gerne wissen, wie dies gewährleistet werde.

Herr Buhleier erklärt zur ersten Frage, dass der Fachbereich 3 - Gesundheit, Bewegung, Entspannung, Ernährung sehr stark nachgefragt sei. Danach käme der Fachbereich 4 – Sprachen und dann der Bereich Kreatives Gestalten. Sehr wichtig, aber auch defizitär, sei der Fachbereich 6 – Schulabschlüsse, Grundbildung. Hier würden Lebenschancen durch den Erwerb der Fachoberschulreife vergeben. Die angebotenen Grundbildungskurse dienten vor allem der Alphabetisierung. Rund 12,3 % aller Erwachsenen in Deutschland seien funktionale Analphabeten. Der Bereich Beruf und Alltag (Fachbereich 5) sei ausgebaut worden; im Bereich Frauenarbeit würden zehn verschiedene Veranstaltungen angeboten. Zur Stelle Marketing führt Herr Buhleier aus, dass diese sowohl von der Dienstaufsicht als auch vom Dienstoff her an die VHS angebunden sei. Die Stelle werde nicht die gesamte Kunst- und Kulturszene bedienen können. Neben der VHS sei der Einsatz in der Stadtbücherei, dem Kunstmuseum Villa Zanders, dem Bergischen Museum, der Musikschule und dem Stadtarchiv vorgesehen. Genauere Absprachen würden nach der Besetzung der Stelle erfolgen.

Herr Dr. Conen dankt Herrn Buhleier für die Erläuterung der Kostendeckungsgrade. Entsprechend dem in der Vorlage zitierten Weiterbildungsgesetz und dem Hinweis, dass die VHS parteipolitisch und weltanschaulich ungebunden und unabhängig von Gruppeninteressen arbeite, hoffe er, dass dies auch für die von Herrn Buhleier angesprochenen Themen der Strategiekonferenz gelte.

Frau Lehnert ist der Meinung, dass die ausführliche Vorlage nur wenige Fragen offen lasse. Sie möchte gerne wissen, warum die Miete weggefallen sei und warum die Energiepreise im Jahr 2022 bereits so stark gestiegen seien.

Herr Buhleier bittet darum die Frage nach der Miete mit dem Protokoll zu beantworten. Bezüglich der Strompreiserhöhung erklärt er, dass die Verträge mit dem Stromanbietern von Fachbereich 7 geschlossen würden, nicht von der VHS. Im Jahr 2021 habe der Kilowattstundenpreis bei 23 Cent gelegen. In 2022 sei der Kilowattstundenpreis im Jahresdurchschnitt auf fast 60 Cent gestiegen. Die VHS habe Energiesparmaßnahmen durchgeführt, z.B. nur Notbeleuchtung zwischen 12 und 14 Uhr, da in dieser Zeit keine Kurse stattfänden und Reduzierung der Heizleistung. Durch die Schließungen bzw. geringere Belegung durch Corona im Jahr 2021 sei auch der Verbrauch geringer gewesen. In 2022 habe es wieder einen normaleren Betrieb gegeben.

*[Anmerkung der Verwaltung zur Miete: Bis zum Haushaltsjahr 2021 wurden die Miete der VHS an den Immobilienbetrieb (2021 = 265.752,36 €) gezahlt. Durch die Reintegration der Haushaltswirtschaft des Immobilienbetriebes zum 01.01.2022 in den Kernhaushalt entfällt diese Zahlung ab dem Haushaltsjahr 2022. Interne Verrechnungen finden hierzu derzeit nicht statt.]*

Frau Scheerer möchte gerne wissen, warum der Bereich Hauptschulabschluss nicht angeboten werde. Nach einem Gespräch mit der Jugendwerkstatt habe sie erfahren, dass es in Bergisch Gladbach keine Möglichkeit dazu gebe. Vielleicht sei es möglich, einen entsprechenden Kurs einzurichten.

Herr Buhleier erläutert, es gebe die Möglichkeit beim Kolping-Bildungswerk, die auch sozialpädagogisch begleitet werde. Dazu müsste der junge Mensch allerdings von der Jugendwerkstatt zum Kolping-Bildungswerk wechseln. Auch am Berufskolleg Kaufmännische Schulen in Bergisch Gladbach könne der Hauptschulabschluss nachgeholt werden. Eine Ausweitung des Schulabschlussangebots sei überlegenswert. Aufgrund eines personellen Wechsels im Fachbereich Schulabschlüsse sehe er jedoch derzeit keine Möglichkeit das Angebot zum nächsten Schuljahresbeginn noch auszuweiten.

Herr Bergermann möchte noch einmal auf den Aufgabenbereich der Marketingstelle zurückkommen. Genannt worden seien nur die städtischen Kultureinrichtungen, nicht aber die Einbeziehung der freien Kulturszene bzw. eine Anbindung dieser über das städtische Kulturbüro.

Frau Schulz-Bergermann schließt sich dem an. Bei dem Besuch des Ausschusses im Januar sei auch über eine mögliche Verbesserung der Vernetzung bzw. Verzahnung der städtischen Kultureinrichtungen mit der freien Kulturszene gesprochen worden, die über diese Stelle erfolgen könne. Ferner möchte sie auf das beschlossene Kulturleitbild hinweisen. Vielleicht könne man nach Schaffung der Stelle noch einmal darüber diskutieren.

Dem schließt sich Frau Stauer an. Ein Einsatz dieser Marketingstelle auch für die freie Kulturszene wäre wünschenswert, um auch deren Veranstaltungen angemessen zu bewerben.

Herr Migenda bittet um Verständnis bei der Frage der Machbarkeit. Eine angemessene Promotion sei mit einer Erwartungshaltung verbunden. Ein entsprechender Zeitaufwand sei zu investieren. Dies sei aus seiner Sicht nicht leistbar. Er werde aber nach Besetzung der Stelle und Festlegung der Tätigkeitsprofile / Aufgaben für die städtischen Kultureinrichtungen die Frage des Einsatzes auch für die freie Szene noch einmal prüfen.

Frau Bischoff schließt sich der Ausführung von Herrn Migenda an. Geplant gewesen sei die Einrichtung einer Marketingstelle für die Vermarktung der städtischen Kultureinrichtungen. Bezüglich der freien Szene möchte sie auf den Kultur-Ticker hinweisen, der auch von der freien Kulturszene genutzt werden könne. Anregen möchte sie, beim Anbieter der Website nachzufragen, ob es nicht ein anderes Layout gebe, um die wertvolle Arbeit und die Inhalte sowie Bilder ohne Mehraufwand besser darstellen zu können.

Herr Dettmar schlägt vor, die Zugänglichkeit des Kultur-Tickers über soziale Medien zu erweitern, um auch jüngere Zielgruppen zu erreichen.

Frau Stauer schlägt vor, bei der Marketingstelle auch Praktikumsstellen anzubieten.

Herr Dr. Symanzik findet das auf Seite 41 erwähnte permanente Überstreichen von illegalen Graffiti nicht sehr nachhaltig. Vielleicht könne man aus dem Illegalen etwas Legales machen.

Herr Buhleier erklärt, dass nach der Broken-Windows-Theorie ein Graffiti nach einer gewissen Zeit oft übersprayed werde. Die Idee eines „bunten Gebäudes“ nehme er aber gerne mit in den Strategieworkshop.

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

## **10. Anträge der Fraktionen**

Es liegen keine Anträge vor.

## **11. Anfragen der Ausschussmitglieder**

### Frau Schulz-Bergermann

Frau Schulz-Bergermann möchte gerne den Sachstand zur Gestaltung des Partizipationsprozesses zur Umsetzung des Kulturpolitischen Leitbildes und der Kulturpolitischen Ziele wissen.

Herr Migenda erläutert, dass das Kulturpolitische Leitbild und die Kulturpolitischen Leitziele nach einem ersten Entwurf am 01.12.2021 und einer Überarbeitung im interfraktionellen Arbeitskreis am 01.09.2022 beschlossen worden seien. Darüber hinaus sei die Verwaltung beauftragt worden, einen Partizipationsprozess mit den im Leitbild und in den Leitzielen genannten Akteuren zur konkreten Umsetzung des Kulturleitbildes zu initiieren und durchzuführen. In einer Videokonferenz im Dez. 2022 mit dem interfraktionellen Arbeitskreis habe man sich darauf verständigt, den Partizipationsprozess mit einer externen Moderation durchzuführen. Auf die Ausschreibung, in der zur Einreichung eines konkreten Konzeptes aufgefordert worden sei, sei ein Bewerber übrig geblieben. In einer Videokonferenz im Mai 2023, zu der der interfraktionelle Arbeitskreis eingeladen wurde, habe der Bewerber sein Konzept vorgestellt und sei anschließend gebeten worden, sein Konzept zu straffen und die in der Diskussion gewünschten Aspekte einzuarbeiten.

Frau Weymans ergänzt, dass sie das überarbeitete Konzept dann an den Arbeitskreis weiterleiten werde. Eine Beschlussfassung über die Auftragsvergabe solle in der Sitzung des Ausschusses am 19.09.2023 erfolgen.

### Herr Bertenrath:

Herr Bertenrath hat eine Anfrage zur Erhöhung der Preise pro Bahnstunde der Bäder-GmbH für die Kursangebote der schwimmsporttreibenden Vereine.

Die Bäder-GmbH vermiete an die schwimmsporttreibenden Vereine für ihre Kursangebote Schwimmbahnen. Bis 2022 seien 19,20 € pro Bahnstunde erhoben worden. Ende Dezember 2022, teilweise auch erst im Januar 2023 sei diesen Vereinen schriftlich mitgeteilt worden, dass die Bahnstunde ab 2023 auf 37,50 € angehoben werde. Der Betrag pro Bahnstunde habe sich somit fast verdoppelt. Die schwimmsporttreibenden Vereine hätten aber ihre Preise für ihre Kursangebote auf Basis der bis Ende 2022 bestehenden Bahnpreise kalkuliert.

Der Stadtsportverband habe - mit Unterstützung der Sportverwaltung der Stadt Bergisch Gladbach – daraufhin mit der Bäder-GmbH Kontakt aufgenommen und erreicht, dass die Erhöhung bis zum 30.06.2023 auf 28 € pro Bahnstunde gesenkt werde, danach sei aber dann aber die volle Erhöhung (37,50 €) fällig. Überwiegend würden Schwimmerlernungskurse für Kinder als Kurse angeboten. Viele Vereine überlegten, ob sie organisatorisch umstrukturieren und diese Kurse dann als Vereinsangebote anbieten könnten, was aber wiederum die Frage nach Hallenzeiten aufwerfe. Hinweisen möchte er noch darauf, dass auch die Bäder-GmbH selber Kurse anbiete.

Er möchte nun sowohl die Verwaltung als auch die Politik fragen, ob dies so gewünscht und gewollt sei. Ferner möchte er darum bitten, sich bei der Bäder-GmbH dafür einzusetzen, dass diese enorme Erhöhung vielleicht noch einmal überdacht werde.

Auf Rückfrage von Herrn Migenda, welche Begründung für die Erhöhung der Bahnpreise genannt worden seien, antwortet Herr Bertenrath, die Bäder-GmbH habe den Anstieg der Energiekosten angegeben.

Herr Migenda erklärt, die Anfrage werde schriftlich beantwortet

Die Antwort der Verwaltung ist als Anlage 3 der Niederschrift beigefügt.

Herr Kraus

Herr Kraus spricht die Öffnungszeiten des Freibades Milchborntal an. Aufgrund der schwierigen Personalgewinnung habe der Geschäftsführer der Bädergesellschaft Herr Habrunner in einer Pressemitteilung mitgeteilt, dass es auch in diesem Jahr wieder einen eingeschränkten Betrieb gebe. Das Schwimmbad Milchborntal sei von 13.00 bis 20.00 Uhr geöffnet. Er halte diese Öffnungszeiten für nicht familienfreundlich – insbesondere in den Sommerferien. Er bitte die Verwaltung, auf die Mitglieder des Aufsichtsrates einzuwirken, dass das Schwimmbad zumindest in den Sommerferien um 11.00 Uhr öffne.

Frau Lindberg-Bargsten schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:58 Uhr.

Gez.  
Monika Lindberg-Bargsten  
Vorsitzende des Ausschusses  
für Bildung, Kultur, Schule und Sport

Gez.  
Petra Weymans  
Schriftführerin